

Entscheiderfabrikwerkstatt Gesundheitswirtschaft

Datum 04.12.2012 11:43:28 | Thema: KH-IT Journal Online

Aktuelle Stellenanzeigen

Aktuelle Veranstaltungen

Titelstory [vorherige Titelstories](#)

Auf die Gesundheit

Entscheiderwerkstatt Gesundheitswirtschaft führt Workshop im Klinikum Ansbach durch

Unter dem Motto „Unternehmenssteuerung mit IT-Lösungen, strategisch und operativ“ trafen sich rund 40 Teilnehmer Ende November im Klinikum Ansbach, um in gemeinsamen Workshops adäquate Lösungsansätze herauszuarbeiten.



Das Technologie- und Innovationszentrum Ansbach (TIZ)

Der plötzliche Wintereinbruch verhinderte zwar manch interessierten Beteiligten die Teilnahme am zweitägigen Workshop im Klinikum Ansbach, dennoch konnte mit den Anwesenden unter der Gesamtleitung von Dr. Pierre-Michael Meier wieder kreativ Lösungen für die Problemstellung „Unternehmenssteuerung mit IT-Lösungen“ erarbeitet werden.



Die Teilnehmer der Entscheiderwerkstatt im Klinikum Ansbach

Dr. Andreas Goepfert, Vorstand des Klinikums Ansbach und Verbundklinikum Landkreis Ansbach sowie Gastgeber der Entscheiderwerkstatt, erlaubte in seinem Initialvortrag einen Einblick in die Unternehmensstrukturen und –strategien für eine Region „Fränkisch Gesund“. Er stellte heraus, dass sein Klinikum mit insgesamt vier Standorten ein wichtiger sektoren- und fachübergreifender Versorger in der Region Westmittelfranken ist. Das regionale Versorgungskonzept ist eine wichtige Marketingstrategie, um die Fallzahlen zu steigern, erklärte Goepfert. Das Ziel seien integrierte, voneinander abhängige und koordinierte Leistungserbringer im Bereich Medizin-Pflege-Administration, so der Klinikvorstand.



Dr. Andreas Goepfert, Vorstand Klinikum Ansbach: „Der Erwartungsdruck ist hoch: der Patient erwartet neben Kernkompetenzen Zusatzleistungen, die man vielleicht ‚IGELN‘ könnte als neue Erlösquelle.“



Dr. Andreas Goepfert (links) und Dr. Pierre-Michael Meier, Stv. Sprecher IuG-Initiativrat und Gründer der Entscheiderfabrik

Die in zwei Gruppen aufgeteilten Workshops gliederten sich in vier verschiedenen Themenbereiche, jeweils zwei wurden bearbeitet und die Ergebnisse später in einer Kurzpräsentation vorgestellt :

- Die Markenbildung als ein strategisches Unternehmensziel, am Beispiel „Fränkisch Gesund“
- Effektive Führungsstrukturen, d.h. Lebung einer stringenten Ablauf- und Aufbauorganisation als Erfolgsfaktor für ein Management-Informationssystem (MIS)
- Prozesskostenrechnung als geeignetes Instrument, d.h. Aktuelle Markt-Entwicklungen vs. Reaktions-Szenarien, Entscheidungsgrundlage etc.
- Führungs-Controlling bzw- Einsatz von BI-Werkzeugen in der täglichen Routine

Für die ersten beiden Themen wurden Unternehmensstrategien erarbeitet, die für die Markenbildung wichtig sind. So will der Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen eine marktbeherrschende Stellung erreichen, sich mit anderen Anbietern in

einer Region engagieren und auch den Versorgungsauftrag in einer Region sicher stellen. Auch die ethische Patientenversorgung spielt eine zentrale Rolle. In der Gruppe wurden insgesamt 11 Maßnahmen erarbeitet, die in 24 Monaten abhängig vom Tagesgeschäft, Budget etc. umzusetzen sind. Für eine erfolgreiche Institutionalisierung ist ein entsprechender Bereich mit Leitung einzurichten, so das Fazit der Gruppe während der Abschlusspräsentation.



Workshop Gruppenarbeit mit den Beratern Dr. Carl Dujat und Dr. Pierre-Michael Meier



v.li.:Dominik Deimel, com2health GmbH; Wolfgang Kersten, Vepro AG



Dr. Carl Dujat, Vorstandsvorsitzender promedtheus: "Markenbildung im Gesundheitswesen funktioniert nicht wie in anderen Branchen."

Die anderen Themen wurden ebenso gründlich diskutiert und behandelt. Da unrentable Prozessabläufe die Wirtschaftlichkeit der Krankenhäuser gefährden, ist es deren Aufgabe diese Abläufe zu verändern. Prozesskostenrechnung und BI stellen hierbei geeignete Instrumente zur Erkennung und Steuerung unrentabler Prozessabläufe dar und sind somit für Unternehmensführung und Zukunftsfähigkeit der Krankenhäuser unabdingbar. In der Konsequenz führt das dann

wiederum zu Kostenreduktion und/oder zur Erweiterung des Leistungsportfolios, so das Fazit der zweiten Gruppe.



Klaus Emmerich, Vorstand Krankenhäuser des Landkreises Amberg-Weilburg: "Was können wir tun, um die Wirtschaftlichkeit ihres Krankenhauses zu gewährleisten?"



Dr. Uwe Günther, Geschäftsführer Sanovis GmbH: "Um Prozessveränderungen herbeizuführen, brauchen wir solide Datenvalidierung."



Vortragsraum im Klinikum Ansbach

Während der Abendveranstaltung auf der Burg Colmberg, ging Michael Meilutat (Leiter Business Intelligence, Siemens Healthcare AG), näher auf das Thema des gesamten Seminars „Unternehmenssteuerung mit IT-Lösungen, strategisch und operativ“ ein und führte in anregender Weise die Zuhörer von der Vergangenheit in die Gegenwart und betonte, dass die „personalisierte Gesundheitsversorgung kein Kann, sondern ein Muss ist“, wenn wir unsere Gesundheitssysteme leistungsfähig erhalten wollen, ohne die Versorgungsqualität zurückzufahren.



Die Abendveranstaltung fand auf der malerischen Burg Colmberg statt.

Das zweitägige Seminar hat wieder gezeigt, dass die Teilnehmer durch die intensive Gruppenarbeit wertvolle Lösungen und Konzepte erarbeiten konnten. Dieses Miteinander hilft, dass die Qualitätsschleife als Ergebnis der Entscheiderfabrik zum Erfolg führt. Nun kann man auf den kommenden Entscheider-Event am 6./7.2.2013 in Düsseldorf gespannt sein, wenn der neue Zyklus der Entscheiderfabrik beginnt.

von Dagmar Finlayson

Dieser Artikel stammt von Medizin-EDV

<http://www.medizin-edv.de>

Die URL für diesen Artikel ist:

<http://www.medizin-edv.de/modules/AMS/article.php?storyid=3166>